

Zum vorliegenden Heft

Die Redaktion legt ihren Leserinnen und Leser das Jahresheft 83 von *Unitas Fratrum* vor. Den Anfang des Heftes bildet der aktuelle Beitrag der Pfarrerin der Ev. Brüder-Unität und Kirchenhistorikerin Dr. Winelle Kirton-Roberts aus Genf. Er entstand aus Anlass der Herrnhuter Gemeindienstkonferenz 2023 zum Thema *Versöhnung geht weiter*. Die Autorin reflektiert darin die Herrnhuter Mission in der Karibik zwischen Würdigung einerseits und Verflechtung in koloniale Strukturen und Unrecht andererseits und ruft zu sinnvollem Dialog heute und tragfähigen Schritten auf einen Weg der Versöhnung auf.

Darauf folgt der Aufsatz von Dr. Thea Olsthoorn, der zurückführt in die Anfangsjahre Herrnhuts und sich auf der Grundlage eines Reiseberichtes 1731–1736 dem Mähren, Paul Schneider (1701–1739) widmet. Schneider war auf einer Reise nach Mähren in Gefangenschaft geraten und in der Zeit der Gegenreformation als Ketzer verhört und behandelt worden. Interessant ist der lange Weg der Wiederaufnahme durch die Herrnhuter, nach dessen Rückkehr zum römisch-katholischen Glauben und der damit verbundenen Freilassung Schneiders. Auch der Beitrag von Klein-Bau Hsü (Xiaojian Xu) führt zurück in die erste Zeit der Herrnhuter. Der Autor geht der Frage nach, was 1733 am Hof der Familie Reuß in Ebersdorf schließlich zum endgültigen Bruch zwischen den beiden pietistischen Zentren Halle und Herrnhut führte. Im nächsten Aufsatz wendet sich Dr. Paul Peucker der historisch liturgischen Frage nach den Leserversammlungen in der Karwoche zu, die in der Herrnhuter Tradition bis heute Bestand haben, und fragt insbesondere nach deren Anfängen.

Die zwei sich anschließenden Beiträge stehen in einem engen Zusammenhang. Zum ersten unternimmt Dr. Kai Dose den Versuch einer Bestimmung eines Herrenporträts aus der Ahnengalerie des Schlosses Branitz als das des Friedrich Christian Reichsgrafs von Zinzendorf (1697–1756), dem älteren Halbbruder Nikolaus Ludwig Grafs von Zinzendorf (1700–1760). Zum andern betrachtet Dr. Rüdiger Kröger drei Zinzendorfporträts, die bislang der künstlerischen Hand Balthasar Denners (1685–1749) zugeschrieben worden sind, und bestimmt eines der Bilder, das aus der Sammlung Esterházy in Budapest, vormals Wien, stammt, wahrscheinlich ebenfalls als das Porträt des Friedrich Christian Reichsgrafs von Zinzendorf. Ein ganz anderes Thema beleuchtet Dieter Manns, Leiter des Museums Ingersleben. Er beschäftigt sich mit der Existenz eines Neudietendorfer Ladens in der Residenzstadt Gotha in Thüringen im 18./19. Jahrhundert zum Absatz handwerklicher Produkte aus der Brüdergemeinsiedlung Neudietendorf.

Der Beitrag von Dr. Christoph Beck macht einen persönlichen Bericht des jungen brüderischen Theologen, Heinz Schmidt (1913–1992), öffentlich, der als Kriegsverwundeter 1941 in Kontakt mit jungen Soldaten aus den sogenannten SS-Totenkopfverbänden kam. Der Bericht zeigt deren innere Konflikte, aber auch seine eigenen, die 1941 in einer Weihnachtsfeier in einem Lazarett gipfelten. Hartmut Beck legt dagegen seine persönlichen Reflexionen über seine zurückliegende Tätigkeit in der Brüdergemeinde in Tansania in der Zeit zwischen 1952 bis 1965 dar. Im Zusammenhang der damaligen politischen Entwicklung von ehemaligen Kolonialgebieten hin zu eigenständigen afrikanischen Staaten wurde auch im kirchlichen Bereich der Weg hin zu mehr Selbständigkeit eingeschlagen, ein Weg, den Hartmut Beck aktiv mitgestaltete.

In memoriam des Marburger Kirchengeschichtsprofessors sowie langjährigen Mitglieds der Redaktion *Unitas Fratrum*, Prof. Dr. Hans Schneider, haben Prof. Dr. Wolfgang Breul und Dr. Peter Vogt eine Zusammenschau von Aufsätzen auf dem Gebiet der Pietismusforschung Schneiders mit den Themenschwerpunkten Radikaler Pietismus, Johann Arndt sowie Zinzendorf und die Herrnhuter Brüdergemeinde erarbeitet.

Neben Buchbesprechungen, dem Jahresbericht des Vereins *Unitas Fratrum*, einem Nachruf, sowie einem Leserbrief findet sich auch in diesem Jahreshaft wieder eine ausführliche Bibliographie zu den Publikationen über die Themen der Alten und Erneueren Brüder-Unität, die gemeinsam von Dr. Jiří Just und Claudia Mai erarbeitet wurde. Gern teilen wir mit, dass für Prof. Dr. Hans Schneider (†) seit 2024 Dr. Jiří Just neu im Redaktionskreis unserer Zeitschrift mitarbeitet.

Mein Dank gilt den Autorinnen und Autoren der Beiträge sowie Dr. Colin Podmore für die Übersetzung der Zusammenfassungen der Aufsätze in die englische Sprache, den Mitgliedern der Redaktion *Unitas Fratrum* sowie insbesondere Dr. Ferdinand Pöhlmann gemeinsam mit Dorothee Theile und Elke Moreau für das Lektorat des Jahreshaftes.

Herrnhut, 20. Dezember 2024

Claudia Mai